

Presseerklärung vom 28.01.2016

Filmabend „La Buena Vida“ über Kohleabbau in Kolumbien - mit Begleitprogramm -

Präsentiert von Greenpeace Wuppertal in der Bergischen VHS Solingen

GREENPEACE
Wuppertal

Solingen, 28.01.2016 – Am Dienstag, dem 02. Februar 2016 um 18.00 Uhr zeigt Greenpeace Wuppertal den Dokumentarfilm „La Buena Vida“. Der Abend findet in der Bergischen Volkshochschule Solingen (Mummstr. 42651 Solingen) statt. Beschrieben wird die Umsiedlung einer indigenen Gemeinschaft in Kolumbien, die einem gigantischen Steinkohletagebau weichen muss. Im Rahmenprogramm beleuchtet Beatrix Sassermann aus eigener Südamerika-Erfahrung den politischen Hintergrund. Stephanie Walter von Greenpeace Wuppertal macht in ihrem Beitrag deutlich, welchen Preis Mensch und Umwelt in den Herkunftsländern von Importkohle zahlen.



Die Mine „El Cerrejón im Nordosten Kolumbiens ist einer der größten Tagebaue der Welt, betrieben von den drei globalen Bergbaukonzernen AngloAmerican, BHP Billiton und Glencore. Obwohl kein deutsches Unternehmen beteiligt ist, geht das Thema uns alle an: Kolumbien gehört mit 10,5 Mio. t im Jahr 2011 zu den vier wichtigsten Steinkohlelieferanten für deutsche Kraftwerke.

Der Film begleitet eine Gemeinschaft des indigenen Volkes der Wayúu während ihrer Umsiedlung. Auch für die Braunkohletagebaue in Deutschland verlieren Menschen ihre Heimat, jedoch werden sie materiell entschädigt und sind zu einem Neuanfang innerhalb ihres Kulturkreises gezwungen. Anders in Kolumbien: Mit dem Verlassen ihres Dorfes erfahren die Indigenen den Verlust ihrer traditionellen, naturnahen Lebensweise, die sie als „das gute Leben“ ansehen. Sie werden in eine fremde Welt versetzt, in der ihnen die Grundlage für ein selbstständiges, erfülltes Dasein entzogen ist. Hinter dem scheinbar fürsorglichen Umgang des Bergbaukonzerns mit den Bewohnern scheint ein neokoloniales Verhältnis von Macht und Ohnmacht durch.

Zur gleichen Zeit, als der Film in Kolumbien gedreht wurde, besuchte auch eine Wuppertalerin die Kohleregion Cerrejón. Sie war im Auftrag des Hamburger Bündnisses Gegenstrom13 unterwegs, das sich gegen das Kohlekraftwerk Moorburg zur Wehr setzte. Ihre Mission war, die Einladung an eine Vertreterin der indigenen Gemeinschaft Wayúu und einen Gewerkschaftsvertreter der Gewerkschaft Sintracarbon zu überbringen, sich an einer spektakulären Aktion auf der Elbe und einer Vortragsreihe in Deutschland zu beteiligen. Im Zuge ihrer Rundreise in Deutschland verbrachten die beiden Kolumbianer/innen eine kurze Zeit in Wuppertal. Beatrix Sassermann berichtet unter dem Titel "Widerstand und Solidarität globalisieren!" von diesen Erfahrungen.

Greenpeace Wuppertal richtet den Blick über Kolumbien hinaus: Der Vortrag beschreibt die Abbaubedingungen in weiteren Ländern, aus denen wir Kohle einführen. In den USA werden bei der brachialen Fördermethode mountaintop removal ganze Bergkuppen abgetragen, um an die darunter liegenden Kohleflöze zu gelangen. In Südafrika und in Russland vergiften Produktionsabwässer und Altlasten Grundwasser und Flüsse. All dies bekräftigt die Forderung von Greenpeace nach einem vollständigen Ausstieg aus der Kohleverstromung spätestens bis zum Jahr 2040.

Achtung Redaktionen:

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.bergische-vhs.de und www.wuppertal.greenpeace.de

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ 430 609 67 - IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Greenpeace Wuppertal, T 0175 91 48 218
Anschrift Döppersberg 20, 42103 Wuppertal
Internet presse@wuppertal.greenpeace.de, www.wuppertal.greenpeace.de